

A N F R A G E von Roger Cadonau (EDU, Wetzikon), Peter Schick (SVP, Zürich)

Betreffend PFAS in Abbruch-Beton

Die PFAS-Problematik wird in unserem Alltag zunehmend sichtbar. Die Sensibilisierung in der Bevölkerung wie auch in Fachkreisen nimmt zu – zu Recht, denn PFAS stellen eine erhebliche ökologische und gesundheitliche Herausforderung dar. In der Baubranche sind erste Bestrebungen erkennbar, vermehrt PFAS-freie Produkte einzusetzen.

Gleichzeitig zeigt sich, dass in der Vergangenheit PFAS auch in Betonbauwerken verwendet wurden – etwa in chemischen Zusätzen, Schalungsölen, Trennmitteln oder Hydrophobierungen. Diese Bauwerke werden heute rückgebaut und sollten grundsätzlich wiederverwendet oder dem Baustoffkreislauf zugeführt werden. Die Frage, wie mit PFAS-belastetem Beton umzugehen ist, gewinnt damit an Dringlichkeit.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie positioniert sich der Regierungsrat zur PFAS-Problematik im Zusammenhang mit Betonbauwerken und dem Baustoffkreislauf?
2. Welche Massnahmen oder Strategien sieht der Regierungsrat vor, um PFAS-belasteten Beton fachgerecht und sicher in den Kreislauf zurückzuführen?
3. Wie schätzt der Regierungsrat das finanzielle Ausmass dieser Problematik – insbesondere hinsichtlich Rückbau, Separierung, Behandlung und Wiederverwertung – ein?

Roger Cadonau
Peter Schick